

Geschäftsbericht 2019

Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf 24. Geschäftsjahr

 **DirektVersicherung**
Sparpreise. Service. Sicherheit.

Inhalt

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft	3
II. Wirtschaftsbericht	3
III. Risikobericht	9
IV. Chancen- und Prognosebericht	13

Jahresabschluss

I. Jahresbilanz	15
II. Gewinn- und Verlustrechnung	17

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
II. Anhang zur Bilanz	22
III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
IV. Sonstige Angaben	30

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32
---	----

Bericht des Aufsichtsrates	38
-----------------------------------	----

Organe der Gesellschaft	39
--------------------------------	----

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Sparkassen DirektVersicherung AG ist ein Versicherer der Sparkassen-Finanzgruppe und seit 1996 als Direktversicherer tätig. Zunächst starteten wir als Spezialversicherer für den Vertrieb der Kraftfahrtversicherungen mit besonderem Fokus auf dem direktvertriebsaffinen Kunden.

Unter der Marke Sparkassen Direkt bieten wir mittlerweile neben der Kfz-Versicherung auch Unfall-, Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherungen an, zudem über Kooperationspartner Reise-, Rechtsschutz- und Krankenzusatzversicherungen.

Die Sparkassen DirektVersicherung wird im Konzern der Provinzial Rheinland konsolidiert und teilt mit der Provinzial den gemeinsamen Standort Düsseldorf.

Die Sparkassen DirektVersicherung kann auf das Wissen der dortigen Mitarbeiter und die technischen Einrichtungen der Provinzial Rheinland im Rahmen einer Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarung zurückgreifen.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen DirektVersicherung umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

Versicherungsbestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen betrug am Ende des Geschäftsjahres 442.519 Stück (Vj.: 383.294 Stück)

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unser Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in

den nachstehenden Versicherungszweigen und -arten:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherungen
Kraftfahrtunfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

Private Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherungen
Fahrzeugvollversicherungen
Fahrzeugteilversicherungen

Beistandsleistungsversicherung

Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherungen
Glasversicherungen

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung

Zum Ende des Geschäftsjahres zählte die Sparkassen DirektVersicherung insgesamt 171 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 171 Beschäftigten waren 97 Personen in Vollzeit und 74 in Teilzeit tätig, darunter auch studentische Aushilfskräfte. Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ aus.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich – trotz aller Widrigkeiten, die aus dem internationalen Umfeld resultieren (Wirtschaftskrieg USA/China, Brexit etc.– auch 2019 relativ resilient.

Im Jahr 2019 wird das BIP in Deutschland laut der Prognose des DIW um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen. (Für das Jahr 2020 wird sogar eine Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber 2019 von 1,4 Prozent prognostiziert.)

Für die Sparkassen Direktversicherung mit klarem Schwerpunkt auf dem Kfz-Versicherungsgeschäft ist der Blick auf den Automarkt von besonderer Bedeutung. Diesbezüglich ist festzustellen, dass der vielfach prognostizierte Rückgang der Zulassungszahlen (privater) PKW auf deutschen Straßen nicht eingetreten ist. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2019 rund 3,6 Mio. PKW neu zugelassen. Mehr PKW wurden letztmalig im Jahr 2009 zugelassen.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) Anfang 2020 verlautbaren ließ, kann die Versicherungswirtschaft auf ein „ausgesprochen zufriedenstellendes“ Jahr zurückblicken. Die deutschen Versicherer haben ihre Beitragseinnahmen im vergangenen Jahr überdurchschnittlich stark - um 6,7 Prozent auf 216,0 Milliarden Euro - gesteigert.

Alle drei Sparten – Leben, Kranken und Schaden/Unfall – konnten Steigerungen aufweisen:

Die Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichneten 2019 zusammen ein Beitragsplus von 11,3 Prozent auf 102,5 Milliarden Euro. Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer erhöhten sich 2019 um 2,3 Prozent auf 40,7 Milliarden Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2019 voraussichtlich um 3,2 Prozent auf 72,9 Milliarden Euro. Die Schadenleistungen erhöhten sich um 1,7 Prozent auf 53,4 Milliarden Euro. Der versicherungstechnische Gewinn wird in einer GDV-Hochrechnung bei 4,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,1 Milliarden Euro) gesehen.

Die Schaden-Kosten-Quote dürfte sich damit auf rund 93 Prozent verbessert haben (Vorjahr: 94,1 Prozent).

In der größten Sparte Kraftfahrtversicherung nahmen die Einnahmen um 2,0 Prozent auf 28,5 Milliarden Euro zu, während die Schadenleistungen um 4,5 Prozent auf 25,0 Milliarden Euro kletterten. Die Schaden-Kosten-Quote stieg gemäß Hochrechnung von 96,1 auf 98,0 Prozent.

Unser Geschäftsverlauf auf einen Blick**Fünf-Jahres-Überblick**

		2019	2018	2017	2016	2015
Brutto-Beiträge	Tsd. Euro	128.266	118.681	112.041	96.546	80.524
- Veränderung	%	8,1	5,9	16,0	19,9	15,3
Gj.-Schadenquote brutto	%	86,1	85,1	94,8	88,9	90,0
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	80,1	84,9	87,9	82,9	84,9
Kostenquote brutto	%	11,9	12,4	12,6	11,3	12,4
Combined Ratio ¹⁾	%	93,0	97,8	100,6	94,2	97,3
Versicherungstechnisches						
Ergebnis f.e.R.	Tsd. Euro	7.742	1.237	-1.428	5.429	-891
Kapitalanlage-Ergebnis	Tsd. Euro	1.991	660	2.043	1.897	2.024
Übriges Ergebnis	Tsd. Euro	-880	-482	-525	-241	-646
Gesamtergebnis ²⁾	Tsd. Euro	8.853	1.415	90	7.085	488
Versicherungsverträge	Anzahl	442.519	383.294	385.486	349.133	329.835

1) in Prozent der verdienten Beiträge

2) vor Verlustübernahme/Gewinnabführungen

Ertragslage

Die Sparkassen Direktversicherung AG konnte den Versicherungsbestand weiter ausbauen und die gebuchten Bruttoeinnahmen um 8,1 Prozent auf 128,3 (118,7) Mio. Euro steigern.

Nachdem im Vorjahr Nachreservierungen von Großschadenergebnisse in der Kfz-Haftpflichtversicherung das Jahresergebnis mit 8,9 Mio. Euro belasteten, konnte in diesem Jahr trotz des schweren Hagelunwetters in Südbayern erfreulicherweise ein um 6,7 Mio. Euro verbessertes Bruttoergebnis von 9,5 Mio. Euro erreicht werden.

Die Ergebnisverbesserung ist auf einen Rückgang der Schadenhäufigkeit und deutliche Verbesserung des Abwicklungsergebnisses zurückzuführen. Dies führen wir auf Maßnahmen der Risikoselektion insbesondere in der Kfz-Haftpflichtversicherung zurück.

Nachdem im Vorjahr die Rückversicherer maßgeblich zu einer Entlastung des Großschadenaufwandes beitrugen, partizipieren diese in die-

sem Jahr grundsätzlich mit 2,1 Mio. Euro an der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung.

Insgesamt verbleibt nach Abrechnung mit den Rückversicherer und Veränderung der Schwankungsrückstellungen ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 7,7 (1,2) Mio. Euro.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erzielt mit 1,1 (0,2) Mio. Euro einen Überschuss. Im Vorjahr belasteten außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen das Jahresergebnis mit 1,1 Mio. Euro.

Insgesamt verbleibt erneut ein positives Jahresergebnis, das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Holdinggesellschaft, der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, übernommen wird.

Aufgrund körperschaft- und gewerbsteuerlicher Organschaft fallen keine Ertragssteuern bei der Sparkassen Direktversicherung AG an.

Ergebnisse einzelner Versicherungszweige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Markt überdurchschnittlich um 8,2 Prozent auf 75.428 (69.686) Tsd. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 15,6 Prozent.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr erneut auf 84,9 (88,7) Prozent. Der Rückgang resultiert insbesondere aus einem Rückgang der Schadenanzahl.

Anders als im Vorjahr, wo im wesentlichen Nachreservierungen von Personenschäden zu deutlichen Abwicklungsverlusten führten, wird in diesem Jahr wieder ein positives Abwicklungsergebnis von 4.771 Tsd. Euro erzielt.

Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 8.978 (2.993) Tsd. Euro.

Das Gesamtergebnis vor Schwankungsrückstellungen, der unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken, verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 924 Tsd. Euro auf -82 (+842) Tsd. Euro. Hervorzuheben ist hier der Hagelschlag in München vom 10. Juni der mit einem Schadenaufwand von 2,6 Mio. Euro das größte Kumulschadenereignis seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit darstellt.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen erzielten die Sparten der Fahrzeugversicherungen wie in den Vorjahren einen technischen Nettoverlust.

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** konnten die Bruttobeitragseinnahmen um 6,6 Prozent auf 37.114 (34.807) Tsd. Euro gesteigert werden, bei gleichzeitiger Erhöhung der Vertragszahl um 10,7 Prozent.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verschlechterte sich elementarschadenbedingt von 86,4 auf 93,5 Prozent.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 815 Tsd. Euro erzielt die Sparte einen technischen Nettoverlust von 1.816 (-1.701) Tsd. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 10,8 Prozent auf 14.032 (12.662) Tsd. Euro, bei einer Steigerung der Vertragszahl um 21,4 Prozent.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres liegt mit 81,2 Prozent ebenfalls elementarschadenbedingt über dem Vorjahreswert von 68,7 Prozent.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 702 Tsd. Euro erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 217 (-102) Tsd. Euro.

Die unter **den Sonstigen Versicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken verzeichneten ein Beitragswachstum von 9,5 Prozent.

Per Saldo weisen die Sparten brutto wie netto einen versicherungstechnischen Gewinn aus.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen belief sich auf 1.991 (660) Tsd. Euro. Die Ergebnisverbesserung ist darauf zurückzuführen das im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentfonds das Kapitalanlageergebnis stark belasteten.

Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand liegt die Nettoverzinsung bei 1,9 (0,7) Prozent.

Per Saldo weist der Kapitalanlagebestand stille Reserven in Höhe von 3.073 Tsd. Euro auf. In den Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen sind allerdings stille Lasten in Höhe von 181 Tsd. Euro enthalten.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern geht mit einem Minus von 880 Tsd. Euro in das Gesamtergebnis ein.

Die Ergebnisverschlechterung im Geschäftsjahr ist auf höhere Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen und auf Zinszahlungen aufgrund von Steuernachmeldungen zur Umsatzsteuer zurückzuführen.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 1996 mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages im vollem Umfang in Höhe von 8.853 (1.415) Tsd. Euro an die Muttergesellschaft abzuführen.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Unser Eigenkapital verbleibt unverändert bei 15.079 Tsd. Euro.

	2019 EUR	2018 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Kapitalrücklage	8.579.455	8.579.455
	15.079.455	15.079.455

Vermögenslage

Mit 111,9 Mio. Euro bilden die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Sparkassen DirektVersicherung AG. Das Kapitalanlagevolumen ist um 12,7 Prozent gestiegen.

Festzinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) machten 56,2 Prozent des Bestandes aus.

Die **Aufteilung der Kapitalanlagen** nach Anlagenklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur	2019 EUR	2019 %	2018 %	2018 EUR
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	28.969	0,0	0,5	528.969
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	44.222.045	39,5	33,7	33.442.281
Inhaberschuldverschreibungen	43.736.845	39,1	38,2	37.914.133
Namensschuldverschreibungen	13.580.538	12,1	14,8	14.731.247
Schuldscheinforderungen, Darlehen	5.549.493	5,0	7,7	7.662.250
Übrige Ausleihungen	-	0,0	1,1	1.000.000
Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	3,6	4,0	4.000.000
Andere Kapitalanlagen	814.985	0,7	0,0	-
	111.932.875	100,0	100,0	99.278.880

Innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden zehn Fonds ausgewiesen, die gemäß § 341 b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 40 (1.029) Tsd. Euro vorgenommen. Zuschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anteile erfolgten in Höhe von 859 (0) Tsd. Euro.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden alle Titel gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugordnet.

Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 31 (84) Tsd. Euro vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB auf diese im Bestand befindlichen Titel erfolgen, wie im Vorjahr, nicht.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert 43.737 (37.914) Tsd. Euro, der Zeitwert liegt bei 44.767 (38.676) Tsd. Euro.

Eine detaillierte Darstellung der Zeitwerte ist auf den Seiten zum Anhang der Bilanz enthalten.

III. Risikobericht

Die Dynamik des wirtschaftlichen Umfelds der Versicherungsunternehmen unterstreicht die Notwendigkeit eines umfassenden und funktionierenden Risikomanagements.

Die Übernahme und Steuerung der Risiken ihrer Kunden zählen für die Sparkassen Direktversicherung zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, denen wir dabei selbst ausgesetzt sind, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Risikomanagementprozess

Die Sparkassen Direktversicherung als Unternehmen der Sparkassen, der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen verfügt über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem. Den Rahmen dieses Systems bildet eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete umfassende Risikostrategie.

Innerhalb des Risikomanagementsystems werden die Risiken der Sparkassen Direktversicherung systematisch beobachtet und gesteuert mit dem Ziel, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die den Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können.

Das Risikomanagementsystem verbindet einen zentralen und einen dezentralen Ansatz. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, einen Vergleich mit den vorstandsseitig vorgegebenen Limiten herbeiführt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen Direktversicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Versicherungsgruppe eingebunden.

Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem im Unternehmen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Weiterhin besteht ein Investmentkomitee, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend schafft.

Die Risiken der Sparkassen Direktversicherung werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnisches Risiko

Zu den für die Sparkassen Direktversicherung AG wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das **Prämienrisiko** beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können. Das dritte wesentliche Risiko, das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko, bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst wird.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratings, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung.

Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickeln sich wie in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Jahr	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	81,1	85,2	90,5	84,8	87,3	84,6	89,9	88,4	94,9	85,8
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	10,3	4,9	13,5	12,4	7,9	6,6	2,9	11,9	9,6	14,8

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlagerisiko

Die Kapitalanlagen sichern die jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsbestand.

Die Auswahl von Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der gegebenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko. Die Risiken werden unter Beachtung der aufsichtrechtlichen Vorschriften streng überwacht und durch ein umfassendes internes Controlling und Berichtswesen für das Kapitalanlagemanagement transparent gemacht.

Die Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Credit Spreads, Zinsen, Immobilienpreisen, Aktienkursen, Wechselkursen oder Rohstoffpreisen) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern (Marktliquidität, Volatilität und Korrelationen). Der Messung und dem Controlling der vorhandenen Marktrisiken kommt eine wichtige Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird durch regelmäßige deterministische und stochastische Modellrechnungen unterstützt.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stressszenarien unterzogen.

Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2019 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertveränderung
1.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-3.707 Tsd. Euro
2.	Zinsen unverändert Aktien -20 Prozent	-1.960 Tsd. Euro
3.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 Prozent	-5.667 Tsd. Euro

Die Kapitalanlagen unterliegen weitaus überwiegend dem Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung von zinssensitiven Kapitalanlagen wird fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert.

Die obige Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 3.707 Tsd. Euro führt.

Zum 31.12.2019 hat die Sparkassen Direktversicherung AG ein Aktienexposure in Höhe von 9.798 Tsd. EUR. Das Portfolio reagiert mit einem Marktwertverlust in Höhe von 1.960 Tsd. Euro auf einen Aktien-Schock (-20 Prozent).

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den Aktienbörsen um 20 Prozent ist somit mit einem Marktwertverlust von 5.667 Tsd. Euro zu rechnen.

Der Kapitalanlagendirektbestand der Sparkassen Direktversicherung ist ausschließlich in Euro investiert. Das zum Stichtag existierende Wechselkursrisiko für die Kapitalanlagen resultiert aus Marktwertschwankungen in Euro denominierter Publikumsfondsanteile.

Eine mögliche Insolvenz, der Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw. Darlehensnehmers stellen das **Kreditrisiko** dar. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen.

Ein Berichtswesen über Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtenregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt.

Etwa 55 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und im Fonds (Angabe ohne Liquidität) sind in Schuldtitel des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über diese Anlage per 31.12.2019 kann folgender Darstellung entnommen werden:

Nr.	Banken/Finanzdienstleister nach Anlageart	Anteil
1.	Staaten u. gedeckte /einlagen-/institutsgesicherte Anlagen	88,6 %
2.	Genüsse, Nachrang, ABS	4,0 %
3.	Sonstige IHS/NSV	7,4 %

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Liquidität) auf 30 Schuldner (-gruppen). Engagements mit jeweils einem Volumen von mindestens 4,0 Mio. EUR bestehen bei drei Schuldner(-gruppen).

Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass die Leistungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllt werden können. Die Kapitalanlagen müssen jederzeit die erforderliche Liquidität gewährleisten. Daher wird bereits bei der Bestimmung der Asset Allocation auf eine adäquate Fungibilität der zu tätigen Kapitalanlagen geachtet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Adjustierungen der zukünftigen Liquiditätsströme. Handel, Controlling und Back Office sind in der

Aufbau- und Ablauforganisation voneinander getrennt.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten.

Diesen Risiken wird nicht nur durch die organisatorische Einbindung der Sparkassen Direktversicherung in den Provinzial Rheinland Konzern entgegengewirkt, sondern auch durch die regelmäßige Überprüfung von IT-Risiken, Betrugsrisiken, Fehlerrisiken aus übergreifenden Prozessabläufen sowie Personalrisiken.

Dies betrifft die Funktionsausgliederungen und Dienstleistungsvereinbarungen zu wesentlichen Geschäftsprozessen einschließlich des relevanten Personals sowie der benötigten IT-Systeme und IT-Infrastruktur an den Konzern.

Darüber hinaus ist die Sparkassen Direktversicherung an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen Direktversicherung nutzt als Untermieter die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme des Provinzial Rheinland Konzerns und ist somit in dessen Katastrophen- und Notfallplanung direkt eingebunden, wodurch die diesbezüglichen Risiken begrenzt werden. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt.

Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance des Provinzial Rheinland Konzerns. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhalten-

den Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend konzernübergreifend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Sparkassen Direktversicherung bewertet.

Die Revisionsfunktion wird von der Muttergesellschaft Provinzial Rheinland übernommen. Sie überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Fraud-Risiken.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governanceanforderungen geführt hat.

Die weitere Verkürzung der Meldefristen, die Umsetzung der aufgrund eines EIOPA-Reviews geänderten Gesetzestexte zu Solvency II und die Teilnahme an weiteren EIOPA-Reviewprozessen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Insgesamt ist festzustellen, dass derzeit keine Risiken bzw. Entwicklungen zu erkennen sind, die den Fortbestand der Sparkassen Direktversicherung gefährden.

Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert. Die Sparkassen Direktversicherung verfügt über eine sehr gute Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit die aufsichtsrechtlichen

Solvabilitätsanforderungen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2020 gemäß gesetzlich vorgegebener Frist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2019 veröffentlicht.

IV. Chancen- und Prognosebericht

Chancenbericht

Laut GDV treiben drei große Themen die Versicherer auch 2020 um: die Diskussion um den Klimawandel, die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform der privaten Altersvorsorge und die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB).

Ein Direktversicherer mit Schwerpunkt im Kfz-Versicherungsgeschäft muss sich neben den Auswirkungen, die die Diskussion um den Klimawandel auf das „underlying business“ – nämlich das Kraftfahrzeug – haben kann, auch mit der Frage beschäftigen, welche Rolle zukünftig Plattformmodelle und Ökosysteme haben werden:

Die Hälfte des Börsenwertes der Top-10-Unternehmen weltweit entfällt inzwischen auf Unternehmen, die ein Plattform-Modell vollständig oder partiell betreiben. Plattformen – sehr plakativ formuliert – produzieren keine eigenen Produkte, sondern agieren nur als Vermittler und generieren hieraus erhebliche Gewinnmargen. Die Gefahr dieser Sonderform der Internetökonomie ist, dass der Monopolisierung weiter Vorschub geleistet wird: „The winner takes it all.“ Die Sparkassen Direktversicherung wird ein Plattform-Modell nicht selbst aufbauen können, sondern kooperiert mit Plattformunternehmen im Markt.

Ökosysteme wollen die Lebenswelt des Kunden ganzheitlich, d.h. aus einer Hand, abdecken. Entweder durch vertikale Kooperationsnetzwerke und/oder durch (virtuelle) Unternehmen.

Der 24/7-Anspruch und das Convenience-Streben des Kunden bringen Unternehmen mit „Ökosystem-Denke“ in die Pole Position.

Die Sparkassen DirektVersicherung ist diesbezüglich gut aufgestellt. Mit ihrer breiten Produktpalette (entweder als eigener Risikoträger oder über Kooperationspartner) und ihren Hilfestellungen im Schadenfall erfüllt die Sparkassen DirektVersicherung zwei Sicherheitsaufträge im „Ökosystem Sicherheit“: (1.) Im Falle eines Unfalls dem Kunden direkt beiseite stehen. (2.) Dem Kunden eine umfängliche Produktpalette für möglichst alle Lebenslagen anzubieten. Dabei wird auch die Integration in das Ökosystem der Sparkassen-Finanzgruppe immer im Auge behalten.

Prognosebericht

Gegenüber dem Jahr 2019 werden die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen weiter steigen. Wachstum steht bei der Sparkassen DirektVersicherung natürlich nach wie vor ganz oben auf der Agenda. Wie in den Vorjahren gilt jedoch, dass sich Wachstum auch betriebswirtschaftlich rechnen muss. Dies bedeutet: Sollten wirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Preiswettkämpfe im relevanten Sektor der Sparkassen DirektVersicherung auftreten, wird sich diese nicht daran beteiligen und in der Folge geringere Wachstumsmöglichkeiten akzeptieren. Zeichnungs- und Reservierungspolitik bleiben bei der Sparkassen DirektVersicherung konservativ-vorsichtig. Dies führt in der Konsequenz zu einer eher stetigen Gewinnerwirtschaftung, die zwar moderat von Großschaden-Einflüssen abhängig ist (im Ausmaß der Selbstbehalte aus den Rückversicherungsverträgen), aber im Übrigen keinen Preiszyklen unterliegt. Die hervorragende Schaden-Kosten-Quote aus 2019 wird allerdings schon aufgrund der weiter notwendigen Investitionen in Digitalisierung in 2020 mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht gehalten werden können.

In der Kapitalanlage wird – mit Blick auf das nach wie vor unverändert erscheinende Niedrigzinsumfeld – ein Ergebnis unter Vorjahresniveau zu erwarten sein.

In Summe rechnet der Vorstand auch für 2020 wieder mit einem Gewinn. Allerdings wird dieser erkennbar unter dem außerordentlich erfolgreichen Jahr 2019 liegen.

Düsseldorf, den 20.02.2020

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Guido Schaefers

Jahresabschluss
Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite				2019	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.833.873	1.768.214
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000			25.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			500.000
3. Beteiligungen		3.969	28.969		3.969
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		44.222.045			33.442.281
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		43.736.845			37.914.133
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	13.580.538				14.731.247
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.549.493				7.662.250
c) übrige Ausleihungen	-	19.130.031			1.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.000.000			4.000.000
5. Andere Kapitalanlagen		814.985	111.903.906	111.932.875	-
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			4.592.462		2.876.157
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				1.268.233	26.977
davon an verbundene Unternehmen: EUR 689.968 (Vj.: EUR 24.336)					
III. Sonstige Forderungen			34.240		93.804
davon an verbundene Unternehmen: EUR - (Vj.: EUR 65.743)				5.894.935	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			40.811		27.016
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.552.425	10.593.236	5.474.378
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			378.961		495.236
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.539	383.500	9.793
Summe der Aktiva				131.638.419	110.050.455

* an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Passivseite	2019		2018
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage	8.579.455	15.079.455	8.579.455
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	14.823.215		4.693.833
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	674.770	14.148.445	26.819
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	99.098.786		96.461.719
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	21.884.621	77.214.165	21.313.862
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6.276.341		6.593.919
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	633.288		551.164
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.565	613.723	17.845
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und und ähnliche Verpflichtungen	3.556.869		2.870.571
II. Sonstige Rückstellungen	2.017.699	5.574.568	882.645
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.131.441		1.193.096
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.069.658		243.743
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR - (Vj.: EUR -)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	10.530.623		2.838.836
davon aus Steuern:			
EUR 1.189.624 (Vj.: EUR 798.252)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR - (Vj.: EUR 10)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
EUR 8.965.342 (Vj.: EUR 1.441.818)		12.731.722	
Summe der Passiva		131.638.419	110.050.455

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

Posten	2019		2018
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	128.266.234		118.680.985
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	11.256.635	117.009.599	9.866.967
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.129.382		-4.550.925
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	647.951	-9.481.431	107.528.168
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.408.318
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	92.011.286		87.651.951
bb) Anteil der Rückversicherer	6.890.273	85.121.013	4.684.677
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.637.067		9.290.066
bb) Anteil der Rückversicherer	570.759	2.066.308	87.187.321
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen *			-80.404
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		15.213.353	14.717.586
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.070.305	14.143.048
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			101.386
7. Zwischensumme			7.424.327
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen *			317.578
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			7.741.905
			1.237.422

* - = Erhöhung

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

Posten	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen:	1.414.549			1.367.710
b) Erträge aus Zuschreibungen	858.501			-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-	2.273.050		644.767
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	120.196			94.847
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	76.211			1.112.685
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	67.276			123.900
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	18.665	282.348	1.990.702	20.612
3. Sonstige Erträge		406.093		316.505
4. Sonstige Aufwendungen		1.250.831	-844.738	780.787
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.887.869	1.433.573
6. Sonstige Steuern			35.328	18.905
7. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne			8.852.541	1.414.668
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-	-

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den für Schuldscheindarlehen geltenden Methoden bilanziert und bewertet.

Die in der Position „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile werden mit Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet, hiervon abweichend werden Fondsanteile die zur Liquiditätssteuerung dienen sowie ein Immobilienfonds wie Umlaufvermögen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden ein Renten-, ein Geldmarkt- und ein Immobilienfonds auf den Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind weiterhin vollständig wie Anlagevermögen bewertet, sofern sie bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten aufweisen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Ein Zertifikat das die Wertentwicklung von Edelmetall widerspiegelt wird unter „andere Kapitalanlagen“ ausgewiesen und wie Umlaufvermögen bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) wird, wie die immateriellen Vermögensgegenstände, mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Die anderen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Für voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre würden sich aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellungen aktive latente Steuern ergeben. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,15 % zu Grunde.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben.

Zum 31.12.2019 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen 115.006 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der zum Anschaffungswert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt 111.006 Tsd. Euro, die Buchwerte hierzu betragen 107.933 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde wegen Geringfügigkeit mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Investmentanteile werden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV grundsätzlich unter Verwendung von Börsenkurswerten und Rücknahmepreisen am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Namensgenussscheine und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt anhand einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve.

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird als Zeitwert der Buchwert herangezogen.

Ein Zertifikat das die Wertentwicklung von Edelmetall widerspiegelt wird unter „andere Kapitalanlagen“ ausgewiesen und wie Umlaufvermögen bewertet. Es erfolgte eine Wertberichtigung auf den Zeitwert.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermitteln wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Bei der

Errechnung der übertragsfähigen Beitragsanteile haben wir den steuerlichen Erlass vom 30.04.1974 beachtet. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert werden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir auf der Basis erwarteter Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.

Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle werden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den Teil-Rückstellungen wird nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV errechnet.

Die Stornorückstellung wird aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Versorgungsleistungen (Defined Benefit Obligation) ermittelt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und -soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen- gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Alle vorgenannten Verbindlichkeiten, die unter der Position andere Verbindlichkeiten zusammengefasst sind, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Besicherung dieser Verpflichtungen ist nicht gegeben.

Sachverhalte aus denen für voraussichtliche Steuerbelastungen passive latente Steuern zu bilden wären, liegen nicht vor.

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte	Währungskurs-
	2018	veränderungen
	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.768.214	-
2. Summe A.	1.768.214	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	-
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	500.000	-
3. Beteiligungen	3.969	-
4. Summe B I.	528.969	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.442.281	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.914.133	-
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	14.731.247	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.662.250	-
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-
6. Summe B II.	98.749.911	-
Insgesamt	101.047.094	-

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.533.154	-1.266.577	-	-	200.918	2.833.873
2.533.154	-1.266.577	-	-	200.918	2.833.873
-	-	-	-	-	25.000
-	-	500.000	-	-	-
-	-	-	-	-	3.969
-	-	500.000	-	-	28.969
39.836.099	-	29.874.765	858.501	40.071	44.222.045
13.047.828	-	7.194.060	-	31.056	43.736.845
3.378.958	-	4.529.667	-	-	13.580.538
-	-	2.112.757	-	-	5.549.493
-	-	1.000.000	-	-	-
-	-	-	-	-	4.000.000
820.069	-	-	-	5.084	814.985
57.082.954	-	44.711.249	858.501	76.211	111.903.906
59.616.108	-1.266.577	45.211.249	858.501	277.129	114.766.748

Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB

B.I.1. Anteile an verbundene Unternehmen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12.
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf *	100,00	25.000	-	2019

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

B.I.2. Anteile an Beteiligungen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12.
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,02	27.429.738	901.093	2018

Angaben nach § 54 RechVersV

	2019			2018		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
B I. Kapitalanlagen in verbundenen						
Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	25.000	-	25.000	25.000	-
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehme	-	-	-	500.000	498.919	-1.081
3. Beteiligungen	3.969	3.969	-	3.969	3.969	-
4. Summe B I.	28.969	28.969	-	528.969	527.888	-1.081
B II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.222.045	45.685.588	1.463.543	33.442.281	33.419.182	-23.099
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.736.845	44.766.838	1.029.993	37.914.133	38.676.390	762.257
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	13.580.538	13.875.239	294.701	14.731.247	15.112.430	381.183
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.549.493	5.833.164	283.671	7.662.250	7.859.777	197.527
c) übrige Ausleihungen	-	-	-	1.000.000	1.098.193	98.193
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	4.000.000	-	4.000.000	4.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	814.985	814.985	-	-	-	-
6. Summe B II.	111.903.906	114.975.814	3.071.908	98.749.911	100.165.972	1.416.061
Insgesamt	111.932.875	115.004.783	3.071.908	99.278.880	100.693.860	1.414.980

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 36.278 Tsd. Euro (Zeitwert 37.742 Tsd. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 43.737 Tsd. Euro (Zeitwert 44.767 Tsd. Euro) zugeordnet.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Buchwert	Zeitwert	Reserve
		EUR	EUR	EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	7.541.579	7.521.225	-20.354
Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1	3.361.752	3.200.700	-161.052
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-
c) übrige Ausleihungen	-	-	-	-
Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-
Summe	5	10.903.331	10.721.925	-181.406

Die unterlassenen Wertberichtigungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Namensschuldverschreibungen wurde von einer Wertberichtigung der stillen Lasten abgesehen, weil beabsichtigt ist, diese Anlage bis zu Endfälligkeit zu halten. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bonitätseinschätzung des Schuldners ist bei diesen Finanzinstrument nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente, auch im Rahmen strukturierter Finanzinstrumente, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Passiva

A.1. Gezeichnetes Kapital

Zum 31.12.2019 besteht das gezeichnete Kapital aus 125 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen.

Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

	2019 EUR	2018 EUR
Gesamtgeschäft	120.831.630	108.300.635
Unfallversicherung	345.007	272.879
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	97.953.767	92.183.703
Sonstige Kraffahrtversicherung	21.729.485	15.322.458
Sonstige Versicherungen	803.371	521.595

B.II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto

	2019 EUR	2018 EUR
Gesamtgeschäft	99.098.786	96.461.719
Unfallversicherung	86.950	69.100
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	87.042.539	85.371.568
Sonstige Kraffahrtversicherung	11.470.660	10.649.585
Sonstige Versicherungen	498.637	371.466

B.IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen -brutto

	2019 EUR	2018 EUR
Gesamtgeschäft	6.276.341	6.593.919
Unfallversicherung	72.639	108.888
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	1.920.188	3.840.375
Sonstige Kraffahrtversicherung	4.162.006	2.644.656
Sonstige Versicherungen	121.508	0

C.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 686.297 (676.356) Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,71 (3,21) % verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 (2,0) Prozent (einschließlich eines Karrieretrends von 0,3 (0,3) Prozent) und künftige Rentenanpassungen mit 1,7 (1,7) Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 (1,4) Prozent angesetzt.

C.II. Sonstige Rückstellungen (Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB)

	2019 EUR	2018 EUR
Gesamt	2.017.699	882.645
Ausstehende Rechnungen	1.677.531	560.737
Dienstjubiläen/Urlaub/Gleitzeit	151.335	148.993
Jahresabschlusskosten	102.193	96.915
Tantieme für Dienstverträge	35.000	35.000
Sonstige	51.640	41.000

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Berechnung der Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,97 (3,21) Prozent unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,4 (1,4) Prozent.

D. Andere Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:	2019	2018
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	1.131.441	1.193.096
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.069.658	243.743
Sonstige Verbindlichkeiten	10.530.623	2.838.836
	12.731.722	4.275.675

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2019	2018
	EUR	EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	128.266.234	118.680.985
Verdiente Bruttobeiträge	118.136.852	114.130.060
Verdiente Nettobeiträge	107.528.168	104.292.130

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2019	2018
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft	442.519	383.294
Unfallversicherung	11.187	10.329
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	208.370	180.235
Sonstige Kraffahrtversicherung	190.366	163.614
Sonstige Versicherungen	32.596	29.116

Gebuchte Bruttobeiträge	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	128.266.234	118.680.985
Unfallversicherung	1.006.149	900.562
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	75.428.388	69.686.244
Sonstige Kraffahrtversicherung	51.146.726	47.468.626
Sonstige Versicherungen	684.971	625.553

Verdiente Bruttobeiträge	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	118.136.852	114.130.060
Unfallversicherung	918.222	862.997
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	69.475.132	67.103.848
Sonstige Kraffahrtversicherung	47.091.624	45.549.909
Sonstige Versicherungen	651.874	613.306

Verdiente Nettobeiträge	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamt	107.528.168	104.292.130
Unfallversicherung	908.767	851.976
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	62.466.749	60.388.767
Sonstige Kraffahrtversicherung	43.646.517	42.595.353
Sonstige Versicherungen	506.135	456.034

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamt	94.648.353	96.942.017
Unfallversicherung	85.437	7.936
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	54.233.142	60.852.928
Sonstige Kraffahrtversicherung	39.975.877	35.783.363
Sonstige Versicherungen	353.897	297.790

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamt	15.213.353	14.717.586
Unfallversicherung	500.170	888.473
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	5.683.051	5.383.246
Sonstige Kraffahrtversicherung	8.861.701	8.297.884
Sonstige Versicherungen	168.431	147.983

Rückversicherungssaldo	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamt	-2.077.347	-821.515
Unfallversicherung	-5.693	-10.103
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	-2.951.866	-84.325
Sonstige Kraffahrtversicherung	884.090	-685.871
Sonstige Versicherungen	-3.878	-41.216

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamt	7.741.905	1.237.422
Unfallversicherung	361.902	-76.381
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	8.978.262	2.993.385
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.598.865	-1.802.591
Sonstige Versicherungen	606	123.009

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2019	2018
	EUR	EUR
Gesamt	15.213.353	14.717.586
Abschlussaufwendungen	11.920.325	11.584.813
Verwaltungsaufwendungen	3.293.028	3.132.773

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Abwicklungsgewinne brutto	2019	2018
	EUR	EUR
Unfallversicherung	-50.655	319
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	4.771.239	-1.361.710
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.443.160	1.428.915
Sonstige Versicherungen	-39.613	62.456
Gesamt	7.124.131	129.980

Die Abwicklungsgewinne sind auf eine vorsichtige Reservierungspolitik der vergangenen Jahre zurückzuführen und betragen 7,4 % (im Vorjahr 0,2 %) der Eingangsrückstellungen.

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2019	2018
	EUR	EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.338.357	7.134.148
Löhne und Gehälter	6.396.805	6.141.174
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.102.615	1.020.833
Aufwendungen für Altersversorgungen	250.036	103.994
Gesamt	15.087.813	14.400.149

Angaben gem. § 277. Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 76 Tsd. Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

IV. Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Angaben sind auf der Seite 3 angegeben.

Angaben gem. § 251 HGB / § 285 Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 13 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 277 Abs. 5 HGB

Aus der im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von 79.021 (78.714) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 171 (175). In der Gesamtzahl sind 7 (7) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 297.423 (351.376) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder, wurden Rückstellungen in Höhe von 905.332 (796.906) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 36.990 (37.530) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der Seite 39 angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Sparkassen DirektVersicherung AG geprüft. Zudem wurden Beratungsleistungen im Rahmen von Tax-Compliance-Tätigkeiten erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers werden im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Nachtragsbericht

Am 10.02.2020 erfolgte eine Nacherklärung gemäß § 153 AO zur Umsatzsteuer über die Veranlagungszeiträume 2013 bis 2019.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 20.02.2020

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Guido Schaefers

Bestätigungsvermerk

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sparkassen DirektVersicherung AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 19. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 9 bis 13 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 99,1 Mio. Dies sind 75,3 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gliedert sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder in nicht ausreichender Höhe berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirk-

samkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.

Auf Basis einer zufallsbasierten sowie bewussten Auswahl haben wir uns von der ordnungsgemäßen Aktenführung entsprechend der Vorgaben der Gesellschaft überzeugt sowie die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Zu Zwecken der Analyse haben wir für eine risikobasierte Auswahl von Reservierungssegmenten (homogene Risikogruppen) eigene aktuarielle Analysen durchgeführt und mittels einer Auswahl verschiedener aktuariell-statistischer Verfahren und Parametersetzungen jeweils einen Punktschätzer ermittelt und diesen den von der Gesellschaft ermittelten Schadenrückstellungen gegenübergestellt.

Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der durchschnittlichen Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung für ausgewählte Sparten analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNG

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 8. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1996 als Abschlussprüfer der Sparkassen Direktversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 13. März 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hellwig
Wirtschaftsprüfer

gez. Feemers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen DirektVersicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen und zwei detaillierten schriftlichen Berichten über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2019 sind durch die „KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Köln geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 16.04.2020, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde am 20.02.2020 aufgestellt und am 13.03.2020 testiert. Seitdem hat sich die Corona-Krise weiter rasant um den Globus ausgebreitet und zu einer massiven Eintrübung der konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2020 geführt. In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung wurden die Auswirkungen der Krise auf die Sparkassen DirektVersicherung AG intensiv diskutiert.

- Auswirkung auf Betriebsbereitschaft /-fähigkeit
- Schutz der Mitarbeiter
- Risiken Kapitalanlagen
- Risiken Versicherungsbestand (z.B. Inkasso, Schäden, Neugeschäft)
- Prognoseunsicherheit
- Ergebniseinschätzung 2020

Im Ergebnis ist die Prognoseunsicherheit sehr hoch, insbesondere die mit der Corona-Krise verbundene Volatilität an den Aktienmärkten sowie die jüngsten Zinssatzänderungen werden das Anlageergebnis im Falle einer länger andauernden Krise vermutlich negativ beeinflussen. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft schätzen Vorstand und Aufsichtsrat aber zum heutigen Tag als gut beherrschbar ein.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 16.04.2020

Der Aufsichtsrat

THOMAS PENNARTZ, Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Aufsichtsrat *)

Thomas Pennartz

Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes Düsseldorf

Patric Fedlmeier

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen Düsseldorf

Dr. Joachim K. Bonn

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse
Duisburg

Dirk Gronert

Mitglied des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Dr. Volker Heinke

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Frank Müller

Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Dorit Schlüter

Vorsitzende des Vorstands der
Stadtsparkasse Bad Honnef

Josef Stopfer

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Hartmut Wnuck

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Mönchengladbach

Gunther Wölfges

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Wuppertal

*) Der Aufsichtsrat der Sparkassen Direkt Versicherung AG
hat in seiner Sitzung vom 16.04.2020 den Jahresabschluss
gebilligt; er ist damit festgestellt.

Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Guido Schaefers

Verantwortlicher Aktuar

Guido Schaefers

Impressum

Sparkassen Direktversicherung AG
Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527
Kölner Landstraße 33
40591 Düsseldorf
Telefon: 0211 729-8810
E-Mail: service@sparkassen-direkt.de
Internet: www.sparkassen-direkt.de